

21. III. 1915

Die Detailmärkte.

Trotzdem die gestrigen Lebensmittelmärkte schwächer besichtigt wurden, wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in ruhiger Stimmung ab, da anlässlich der bevorstehenden Feiertage der Konsum sich große Einschränkungen auferlegt. Mit vereinzelten Ausnahmen zeigten die Preise gegen die Vorwoche keine Veränderung. Sämtliche Fleischgattungen, wie auch Fische und Geflügel waren zu Samstagpreisen erhältlich. Von Wildbret ist bei Hasen und Fasanen eine mäßige Preiserhöhung eingetreten. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf 17 Waggons mit 44,9 Tonnen, worunter sich 3 Waggons mit Probenienzen aus anderen Ländern im Gewichte von 14,4 Tonnen befanden. Man zahlte im Engrosverkehre: Böhmisches Rindfleisch, vorderes, Kr. 4.40 bis 4.70, hinteres Kr. 4.80, Rindfleisch, vorderes, aus anderen Ländern Kr. 3.90 bis 4.30, hinteres Kr. 4.50 bis 4.70 und Schafe Kr. 4.— bis 4.10 per Kilo. Rindfleisch hat gegen die Vor-

woche 30 bis 40 Heller und Kälber 10 Heller per Kilo angezogen. Rindsignereien wurden im Gewichte von 6000 Kilo auf den Markt gebracht.

Obst, Gemüse, Kartoffeln: Wie gewöhnlich nach einem Sonntage waren die Ankünfte auf den gestrigen Märkten merklich geringer. Allein, da auch die Nachfrage eine beschränkte war, konnte der reduzierte Bedarf gedeckt werden. Nach einer längeren Unterbrechung sind einige Waggons holländisches Kraut eingelangt. Roten wurde zu 43 bis 48 Heller und weißes zu 31 bis 35 Heller im Detail per Kilo verkauft. Für Obst, Nüsse und Agrumen wie auch für Südfrüchte war die Kauflust relativ lebhaft.